

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Fit für den ersten Azubi

Die erste Ausbildung im eigenen Betrieb kann herausfordernd wirken. Mit Unterstützungs- und Orientierungsangeboten hilft die Handwerkskammer Freiburg Handwerksunternehmen beim Einstieg. Ein Seminar im April bietet einen ersten Überblick

Wir möchten Fachpersonal für die Zukunft ausbilden, unser Unternehmen weiterentwickeln und jungen Menschen eine Chance geben.“ Wladimir Klassen, Geschäftsführer der Blackforest Kälte Klima GbR in Lahr, zählt gleich mehrere Gründe auf, warum sein Unternehmen ausbilden möchte. Der Meister für Kälte- und Klimatechnik betreibt das kleine Handwerksunternehmen gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Kevin Heck seit 2022. Nun will das Unternehmen in die Ausbildung einsteigen.

„Ausbildung birgt einige Herausforderungen“

Dass dies nicht einfach so nebenbei klappen kann, darüber hat sich der 39-Jährige bereits im Vorfeld viele Gedanken gemacht. „Die Ausbildung in unserem Betrieb bringt einige Herausforderungen mit sich“, stellt er fest. Neben der Suche nach qualifizierten, motivierten Lehrlingen seien vor allem die hohen technischen Ansprüche und die rasanten technischen Entwicklungen eine große Aufgabe. Hierbei auf aktuellem Stand zu bleiben und diese Kenntnisse an die Auszubildenden weiterzuvermitteln, ist herausfordernd. Das spielt auch in den dritten Bereich hinein, den Klassen als Herausforderung nennt: „Die intensive Betreuung der Auszubildenden und steigende Prüfungs- und Bürokratieanforderungen.“

Unterstützungs- und Orientierungsangebote helfen

Für Unternehmerinnen und Unternehmer, die das erste Mal das Thema Ausbildung angehen möchten, scheinen auf den ersten Blick durchaus hohe Hürden zu bestehen. Jahrhundertlange Erfahrungen im Handwerk zeigen aber ganz klar: Die Ausbildung junger Menschen im Betrieb



Egal in welchem Handwerk - die Ausbildung junger Menschen im eigenen Betrieb kann herausfordernd sein. Ein Seminar informiert Betriebe, die zum ersten Mal ausbilden möchten, und baut Ängste und Hürden ab. Foto: amh-online.de

ist machbar und bereichernd. Respekt vor der Aufgabe ist angesagt, Angst ist jedoch nicht nötig. Auch, weil es zahlreiche Unterstützungs- und Orientierungsangebote gibt - etwa von der Handwerkskammer. Wladimir Klassen hat beispielsweise eine kostenlose Erstberatung beim Team Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Freiburg wahrgenommen, um auf die Ausbildung von Lehrlingen und die damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen gut vorbereitet zu sein. „Ich wollte mein Wissen aus meiner Meisterprüfung gerne auffrischen und habe mich bei der Handwerkskammer gemeldet, um möglichst viele Informationen zum Thema Ausbil-



Wladimir Klassen
Inhaber der Blackforest Kälte Klima GbR in Lahr
Foto: privat

bildung zu erhalten“, berichtet er. Der Termin war in seinen Augen sehr informativ und hilfreich. „Besonders wertvoll waren die kompetente Beratung und die praxisnahen Tipps“, resümiert er. Auch wenn aktuell Fragen rund um das Thema Ausbil-

dung aufkommen, weiß er, dass die Kammer bei Unklarheiten oder Fragen kompetent weiterhelfen kann.

Seminar rund um die erste Ausbildung

Ein weiteres Angebot der Handwerkskammer will Wladimir Klassen ebenfalls nutzen: Am 11. April bieten die Teams Ausbildungsberatung und Ausbildungsbegleitung ein Seminar zum Thema „Fit für meinen ersten Azubi - Gut vorbereitet für die Ausbildung“ in der Gewerbe Akademie in Offenburg an. Das Seminar wendet sich insbesondere an Handwerksbetriebe, die zum ersten Mal ausbilden wollen oder schon lange nicht mehr

ausgebildet haben. Auf dem Programm stehen die wichtigsten Regelungen sowie die Rechte und Pflichten von Auszubildenden sowie Ausbilderinnen und Ausbildern. Klassen hofft auf praxisnahe Inhalte und eine Auffrischung seiner Kenntnisse. „Ich wünsche mir konkrete Tipps zur Verbesserung der Ausbildung, insbesondere in den Bereichen Azubi-Gewinnung, Motivation und Betreuung“, sagt er. „Auch für neue Ideen, um unser Unternehmen als attraktiven Ausbildungsbetrieb noch besser zu positionieren, bin ich offen.“

Diese Erwartungen kann das Seminar vermutlich erfüllen, denn die Teams Ausbildungsberatung und Ausbildungsbegleitung wollen ihr Know-how praxisnah weitergeben. Insbesondere sollen auch verschiedene Lösungswege bei Schwierigkeiten und Konflikten während der Ausbildung aufgezeigt und individuell aufbereitet werden. Durch diese gute Vorbereitung der Ausbilderinnen und Ausbilder soll die Ausbildungsqualität im südbadischen Handwerk weiter gesteigert werden und die Vorbehalte gegenüber der Ausbildung junger Menschen im Handwerk sollten abgebaut werden.

Seminar „Fit für meinen ersten Azubi - Gut vorbereitet für die Ausbildung“

Die Handwerkskammer Freiburg bietet ein Präsenzseminar am 11. April 2025 von 14 bis 17 Uhr in der Gewerbe Akademie Offenburg, Wasserstr. 19, 77652 Offenburg an. **Anmeldung bitte per E-Mail** an ausbildungsbegleitung@hwk-freiburg.de **Weitere Informationen** auch unter www.hwk-freiburg.de/fit-fuer-meinen-ersten-azubi

Inklusion: Mut zur Chance

Wie Inklusion im Handwerk funktionieren kann

In Zeiten des Fachkräftemangels bietet die Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung eine wertvolle Chance - für Betriebe und Beschäftigte gleichermaßen. Doch wie gelingt eine erfolgreiche Inklusion im Handwerk? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? Und welche Betriebe haben bereits gute Erfahrungen gemacht?

Erfolgreiche Beispiele

Diese Fragen beantwortet ein Web-Seminar am 3. April von 11 bis 12 Uhr unter dem Titel „Mut zur Chance: Arbeitskräfte mit einer Behinderung beschäftigen“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Chancen und Stolperfallen, vor allem aber Ansprechpartner und Unterstützungsmaßnahmen kennen. Neben einer kurzen Einführung ins Thema durch die Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) stehen praxisnahe Einblicke aus der Sicht von Best-Practice-Betrieben aus dem Handwerk sowie ein Austausch mit Expertinnen und Experten auf dem Programm. Die Anmeldung erfolgt über das Programm „Go-To-Webinar“. Das Web-Seminar findet dann über „Microsoft Teams“ statt. Der Teilnahme-link wird allen Angemeldeten am Tag vor der Veranstaltung zugesandt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/webseminar-inklusion

Mediation im Handwerk

Streitigkeiten im Sinne aller Beteiligten beilegen

Konflikte gehören in vielen Handwerksbetrieben zum Alltag - ob zwischen Mitarbeitenden oder zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden. Doch wie können diese effektiv und nachhaltig gelöst werden? Hier kann Mediation eine wertvolle Lösung bieten. Was genau bedeutet dieser Ansatz? Und wann kann Mediation eingesetzt werden?

Ziel: Einvernehmliche Lösung

Diese Fragen werden in einem Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg am 29. April beantwortet. Unter dem Titel „Mediation: Der Weg zu einer einvernehmlichen Lösung“ geben die beiden ausgebildeten Wirtschaftsmediatoren Nils Hodapp und Markus Klemm von 11 bis 12 Uhr Einblicke in das Themenfeld: Neben den Grundprinzipien der Mediation werden auch Ablauf und Phasen eines Mediationsprozesses aufgezeigt und interessante Praxisbeispiele besprochen.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.hwk-freiburg.de/webseminar-mediation

Neues Meldeportal für Arbeiten in der Schweiz

Deutsche Unternehmen müssen für vorübergehende Tätigkeiten eine Identifikationsnummer beantragen

Die Schweiz hat Mitte März ein neues Meldeportal für die Anmeldungen von Dienstleistungen eingeführt. Vorübergehende Tätigkeiten ausländischer Unternehmen sind schon seit Jahren grundsätzlich 8 Tage vor Beginn der Leistung in der Schweiz in einem Online-Portal anzumelden. Seit dem 17. März ist das nun über das neue System „EasyGov.swiss“ mög-

lich. Am Meldeprozess und den abgefragten Informationen ändert sich grundsätzlich nichts.

Alle Unternehmen müssen sich jedoch im neuen System einmalig registrieren. Eine wichtige Ergänzung im Registrierungsprozess des neuen Portals ist dabei, dass eine Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) vorzuweisen oder zu beantragen ist, welche zwingend für die Nutzung des Meldeverfahrens notwendig ist. Unternehmen, die in der Schweiz umsatzsteuerlich registriert sind, haben bereits eine UID und können sich direkt mit ihrem „EasyGov“-Konto verbinden.

Vergabe dauert mehrere Tage

Alle anderen Unternehmen müssen eine Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) beantragen. Die Vergabe kann bis zu 14 Tage dauern. Wie und wo die UID beantragt werden kann und wie bisherige Daten in die neue Anwendung übertragen werden, haben die Handwerksorganisationen zusammengefasst.

Weitere Informationen unter www.hwk-freiburg.de/meldeportal-schweiz



Die Schweiz hat ein neues Meldeportal für vorübergehende Tätigkeiten ausländischer Unternehmen eingeführt. Foto: swissippo/Fotolia

Praktika ohne Aufwand

Die Praktikumswochen Baden-Württemberg bieten die Möglichkeit, durch Praktika interessierte Schülerinnen und Schüler in der Region kennenzulernen

Montags ein Dach decken, dienstags Brötchen backen, freitags Autos reparieren. Während der Praktikumswochen in Baden-Württemberg können junge Menschen bis zu fünf Berufe innerhalb einer Woche kennenlernen. Die landesweit stattfindenden Praktikumswochen vom 31. März bis 25. April soll mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung begeistern, indem sie die Berufe und Firmen in Tagespraktika kennenlernen.

Praxiserfahrungen sind für Berufswahl unverzichtbar

Viele Schülerinnen und Schüler wissen nicht, welchen Beruf sie nach der Schule erlernen wollen. Praxiserfahrungen sind für die Entscheidungsfindung daher unverzichtbar. Hier setzen die Praktikumswochen an. Bis 1. April können interessierte Unternehmen noch Angebote auf der Online-Plattform der Praktikumswochen einstellen und so passende Praktikantinnen und Praktikanten finden.

Neben der Festlegung, an welchen Tagen die Praktika im eigenen Betrieb angeboten werden, können



Einblicke in die Praxis: Die Praktikumswochen können junge Menschen bei der Berufswahl unterstützen. Foto: amh-online.de

auch zusätzliche Infos zu Betrieb und Tätigkeiten hinterlegt werden. Welche Talente sie dann zu Praktika einladen, ist den Betrieben überlassen: Interessierte Schülerinnen und Schüler werden ihnen von der Plattform vorgeschlagen - diese können angenommen oder abgelehnt werden. Mit der Annahme erhalten die Schülerinnen und Schüler alle Informationen zur jeweiligen Praktikumsstelle. So können Unternehmen sowie

Praktikantinnen und Praktikanten ohne großen Aufwand zusammenfinden.

Die Praktikumswochen Baden-Württemberg sind eine gemeinsame Aktion von Wirtschaftsverbänden, Kammern, Bundesagentur für Arbeit, Kultus- und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

Die **Online-Plattform** der Praktikumswochen: www.praktikumswochen-bw.de/unternehmen

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333

Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

„Eine wertvolle Gelegenheit“

Das Projekt „FIT – Future International Talents for German Climate Businesses“ unterstützt Handwerksbetriebe bei der Suche und Integration internationaler Fachkräfte

Die Fachkräftesuche ist eine der aktuellen großen Herausforderungen für Handwerksbetriebe. Die vorhandenen Fachkräfte in Deutschland reichen nicht aus, um alle offenen Stellen zu besetzen; der Aufwand bei der Einstellung internationaler Fachkräfte ist für viele kleine Handwerksunternehmen kaum zu stemmen. Hier setzen Pilotprojekte an, um die Betriebe dabei zu unterstützen. Die Handwerkskammer Freiburg nimmt am Projekt „Future International Talents for German Climate Businesses“ teil, das einen Schwerpunkt auf die klimarelevanten Gewerke setzt. „Aktuell bieten wir die Möglichkeit, insbesondere für den Baubereich Fachkräfte aus Kolumbien zu rekrutieren“, berichtet Ann Kareen Mertlik, die bei der Handwerkskammer Freiburg zuständig für die Betreuung des Projekts ist. Die Mitarbeiterin der Abteilung Fachkräftesicherung zählt auf, welche Gewerke in Frage kommen: „Wir vermitteln Hochbauarbeiter, Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer sowie Straßenbauer.“



Gerade in den Gewerken, die die Energiewende voranbringen, werden händeringend Fachkräfte gesucht. Über ein Projekt können Betriebe aus dem Baubereich internationale Fachkräfte gewinnen. Foto: pexels/Cristian Rojas

Fachkräfte mit Berufsabschluss und Berufserfahrung

Die etwa zwischen 20 und 40 Jahre alten Fachkräfte können einen im Herkunftsland staatlich anerkannten Berufsabschluss vorweisen, haben eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung und bei Arbeitsbeginn Deutschkenntnisse auf B1-Niveau. „Wir können jetzt noch Betriebe aufnehmen, die 2026 Fachkräfte einstellen wollen“, sagt Mertlik. Handwerksunternehmen, die ihre freien Stellen mit internationalen Fachkräften besetzen wollen, können bei der Handwerkskammer Freiburg aktuell noch

ein Stellenangebot abgeben. Passend zu den Stellen werden dann in Kolumbien die entsprechenden Bewerberinnen und Bewerber rekrutiert.

„Von gutem Netzwerk profitieren“

Die Bold GmbH & Co. KG aus Achern ist beim Projekt bereits an Bord. Geschäftsführer Kris Wiume sieht mehrere Vorteile. „Mittelständische Unternehmen wie unseres können bei diesem Projekt von einem guten Netzwerk wichtiger Partner und Institutionen profitieren und haben so

eine wertvolle Gelegenheit, an qualifizierte Fachkräfte zu kommen.“ Das Ortenauer Familienunternehmen in vierter Generation setzt auf die Unterstützung durch das Projekt. „Wir erhoffen uns eine reibungslose und effiziente Begleitung bei Visa- und Anerkennungsverfahren“, sagt Wiume.

Doch auch schon zuvor begleitet die Projektmitarbeiterin die Betriebe: Im September und Oktober werden in Absprache mit einer Partneragentur in Kolumbien Bewerbungsgespräche mit passenden Bewerbern organisiert, in denen die teilnehmenden

Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte kennenlernen und auswählen können.

Umfassende Unterstützung bei Vorbereitungen und Einreise

„Nach der Auswahl der Bewerber und der Unterzeichnung eines Vorvertrags mit dem Betrieb gehen die kolumbianischen Projektteilnehmer in die Vorbereitung“, berichtet Mertlik. „Sie erweitern ihre Deutschkenntnisse und bereiten sich auf das Leben in Deutschland vor.“ Während dieser Zeit stehen auch immer wieder digitale Austauschtermine zwischen

Betrieben und zukünftigen Beschäftigten an. „Wir unterstützen in dieser Phase vor allem auch bei den Einreisevorbereitungen“, erläutert die Projektmitarbeiterin weiter. So wird der Arbeitsvertrag aufgesetzt, die Wohnungssuche in der Region wird unterstützt und die erforderlichen Dokumente für den Visumprozess werden organisiert.

„Wir möchten die Fachkräftesuche erleichtern“

„Nach dem Ende des obligatorischen Sprachkurses starten die Fachkräfte dann voraussichtlich im September 2026 in ihre Einarbeitungszeit in den deutschen Betrieben“, so Mertlik. Die Fachkräfteeinwanderungsberaterin der Handwerkskammer Freiburg begleitet die Betriebe während des gesamten Prozesses und steht ihnen auch nach Einreise der Fachkraft zur Seite. „Wir möchten die Handwerksunternehmen also umfassend unterstützen und ihnen die Fachkräftesuche erleichtern“, resümiert Mertlik. „Interessierte Betriebe können gerne direkt Kontakt mit uns aufnehmen.“ Im Herbst sollen zudem andere Gewerke zum Zug kommen, die Fachkräfte aus Usbekistan rekrutieren können.

Das Pilotprojekt „Future International Talents for German Climate Businesses“ (FIT for German Climate Business) wird vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) durchgeführt. Gefördert wird es durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Weitere Informationen zu Projekt, Kostenbeitrag und Kontaktdaten unter www.hwk-freiburg.de/fit und www.fitforclimate.de

Ökologisch und ästhetisch punkten

Beim „Bundespreis Ecodesign“ zählt nicht nur das Aussehen, sondern auch die nachhaltige Produktion. Auch Handwerksbetriebe können sich bewerben

Bis zum 14. April 2025 können sich Unternehmen, Organisationen, Start-ups, Studierende und Absolventen für den „Bundespreis Ecodesign“ 2025 bewerben. Der vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Design Zentrum Berlin ausgelobte Preis zeichnet innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die sowohl ästhetisch als auch ökologisch überzeugen.

Preis bietet Plattform für Ideen nachhaltiger Produktion

Der Preis dient der Förderung nachhaltiger Produktion und ökologischer Konsums und ist Motor für technische sowie gesellschaftliche Innovationen. Den Lebenszyklus bei der Konzeption bereits zu berücksichtigen, macht Produkte und Dienstleistungen nachhaltiger. Der „Bundespreis Ecodesign“ bietet den teilnehmenden Unternehmen eine gute Plattform, Umwelterfolge an die Öffentlichkeit zu tragen und Leistungen zu honorieren. Alle prämierten Einreichungen erhalten professionelle Image-Clips, die auch der Presse zur Verfügung gestellt werden. Die Roadshow zum Wettbewerb präsentiert alle Nominierten, Preisträgerinnen und Preisträger ein Jahr lang der Öffentlichkeit.

Bewerben können sich Unternehmen aller Branchen und Größen sowie Studierende und Absolventen.



Nicht nur im Schuhmacher-Handwerk wird Nachhaltigkeit mit Design verknüpft – der „Bundespreis Ecodesign“ sucht weitere Beispiele. Foto: amh-online.de

Neben Gebrauchsgütern können auch Investitionsgüter, Dienstleistungen, Systemlösungen und zukunftsweisende Konzepte in den Kategorien Produkt, Service, Konzept und Nachwuchs (für Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen) eingereicht werden.

Renommierte Auszeichnung für ökologisches Design

Der „Bundespreis Ecodesign“ ist die höchste staatliche Auszeichnung für ökologisches Design in Deutschland. Seit 2012 wird der Preis jährlich vom

Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Design Zentrum Berlin verliehen. Die Einreichungen, die eine positive Vorbewertung erhalten, werden in einer Ausstellung in Berlin präsentiert. Nach der Preisverleihung wird die Ausstellung auch an weiteren Standorten zu sehen sein – national und international.

Weitere Informationen, Teilnahmebedingungen und Bewerbungsunterlagen unter bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb

Fachkräftesicherung mit internationalem Personal

Digitales Barcamp bringt interessierte Unternehmen und zahlreiche Institutionen aus der Region zusammen

Ein Baustein für eine erfolgreiche Fachkräftesicherung können internationale Fachkräfte sein. Sie bieten oftmals Topqualifikationen und Fertigkeiten, vielfältige Sprachkenntnisse sowie kulturelle Vielfalt. Doch wie können Unternehmen internationales topqualifiziertes Personal finden und binden?

Möglichkeiten und Wege aufzeigen

Um interessierten Unternehmen aufzuzeigen, welche Möglichkeiten es gibt, welches Schritte es mit sich bringt und was zu beachten gilt, gestaltet das Welcome Center Südlicher Oberrhein gemeinsam mit weiteren baden-württembergischen Welcome Centern am 10. April ein digitales Barcamp, das Unternehmerinnen und Unternehmer, Personalverantwortliche, internationale Fachkräfte und viele regionale Institutionen, die mit dem Thema Fachkräftesicherung betraut sind,

einbezieht. Im Zeitraum von 9 bis 12 Uhr bietet diese Veranstaltung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, sich in einem vorgegebenen Rahmen zu Themen „hinzuzuschalten“, Fragen zu stellen, Erfahrungen und Tipps auszutauschen und dadurch gemeinsam mehr zu erreichen. Es besteht auch die Möglichkeit, ein eigenes Thema einzubringen und dieses mit den Expertinnen und Experten sowie anderen Unternehmen zu diskutieren.

Aktiver Austausch und passende Informationen

Diese aktive Austauschmöglichkeit und passgenaue Informationsquelle ermöglicht es Unternehmen also, bewusst die richtigen Schritte zu gehen, um ihren Fachkräftebestand aktuell und zukünftig sichern und erweitern zu können.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/barcamp



Kulturelle Vielfalt kann ein Erfolgsfaktor für Unternehmen sein – indem sie internationale Fachkräfte erfolgreich finden und binden.

Foto: Julien Eichinger/AdobeStock

Richtige Führung

Wie Chefs im Handwerk ihre Beschäftigten führen

„Ich habe eigentlich keine Zeit für Führung.“ Sätze wie dieser fallen in Gesprächen mit den Beraterinnen und Beratern für Personal- und Organisationsentwicklung öfter. Viele Chefinnen und Chefs sind an ihrer Belastungsgrenze angekommen, weil sie neben der Personalführung noch viele andere Aufgaben haben. Aber gerade die Mitarbeiterführung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Auf welche Stellschrauben kommt es also an? Darauf wirft ein Web-Seminar am 8. April von 11 bis 12 Uhr einen genauen Blick.

Betriebsalltag kann positiv beeinflusst werden

Die Expertinnen und Experten der baden-württembergischen Handwerkskammern schauen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf die Herausforderungen beim Thema Mitarbeiterführung und geben Impulse, wie Führung den Betriebsalltag positiv beeinflussen kann. So können der interne Zusammenhalt und das Teamgefüge optimiert werden und ein Gewinn für Betrieb, Inhaber und Beschäftigte sein. Die Teilnahme ist für Mitgliedsbetriebe kostenlos, eine Anmeldung ganz einfach online möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung: hwk-freiburg.de/webseminar-fuehrung

Mutige Macher gesucht

Wettbewerb „Top Gründer im Handwerk“ gestartet

Eine Existenzgründung ist ein Kraftakt – und gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten besonders auszeichnungswürdig. Daher haben das handwerk magazin, die Signal Iduna Gruppe und Lexware auch 2025 wieder den Preis „Top Gründer im Handwerk“ ausgeschrieben. Mit dem Motto „Macher. Machen. Mut“ wollen die Verantwortlichen Gründerinnen und Gründer aus dem Handwerk motivieren, an ihre Ideen zu glauben und ihre ganz besondere Marktlücke in einem schwierigen Umfeld zu erobern.

17.000 Euro Preisgeld in drei Kategorien

Bewerben können sich Selbstständige und Nachfolger aus allen handwerklichen Gewerken. Unternehmen, die sich in den Kategorien „Top Gründer“ oder „Top Gründerin“ bewerben, sollten mindestens ein Jahr am Markt sein und erfolgreich wirtschaften. So kann die unabhängige Jury prüfen, ob das Geschäftskonzept zukunftsfähig ist. Für eine Auszeichnung in der Kategorie „Top Geschäftsidee“ können sich auch Unternehmerinnen und Unternehmer bewerben, die ihren Erfolg noch nicht mit Zahlen belegen können, sich aber durch eine besonders innovative Gründungsidee auszeichnen. Das Preisgeld für alle drei Kategorien beträgt insgesamt 17.000 Euro.

Die Bewerbungsunterlagen sind online zu finden, auszufüllen und hochzuladen. Der Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 15. Juni. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen sind zu finden unter handwerk-magazin.de/topgruender2025